Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 2

Rubrik: ...so ein richtig Männerfest : das Rütlischiessen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

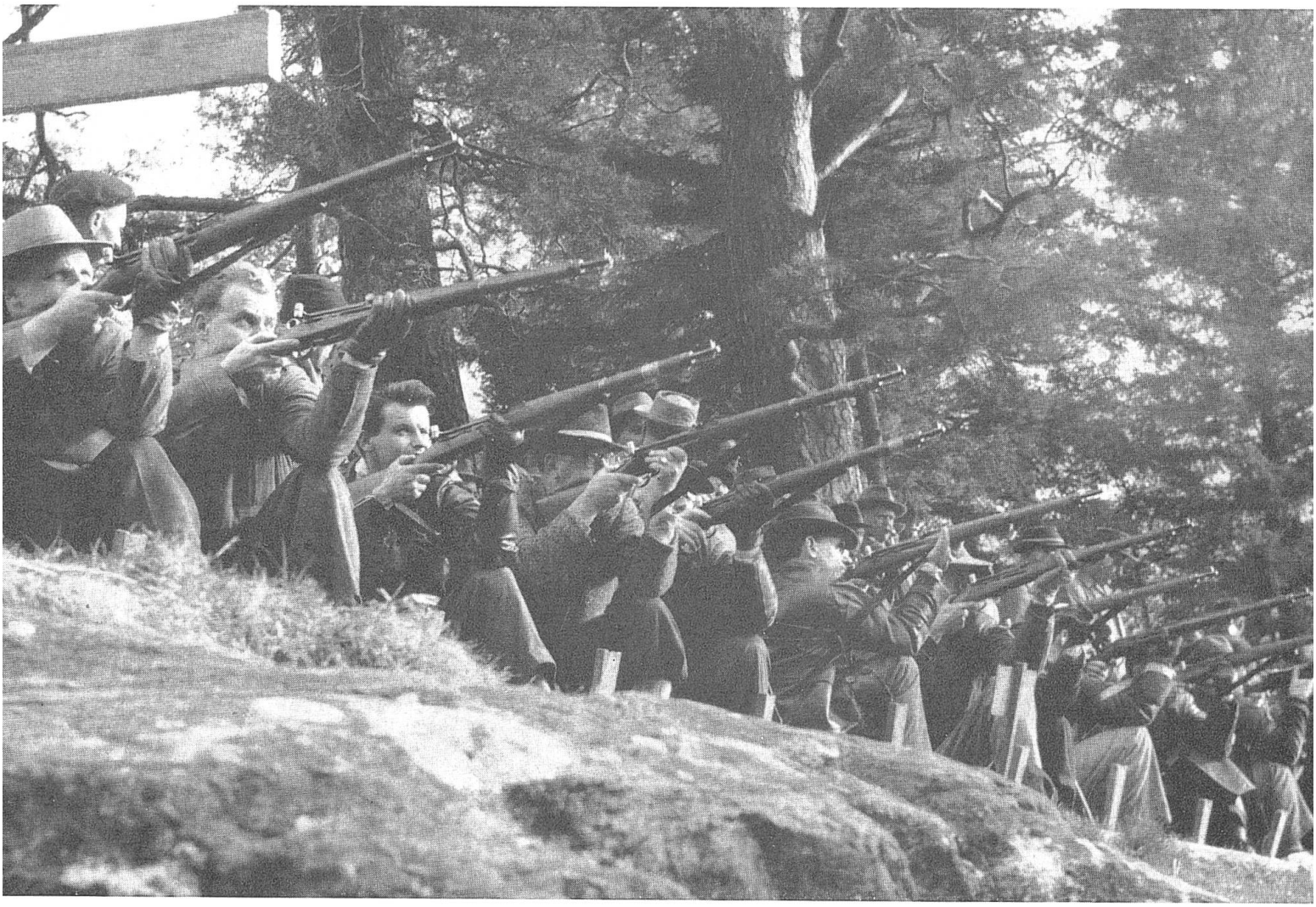
Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

...so ein richtig Männerfest

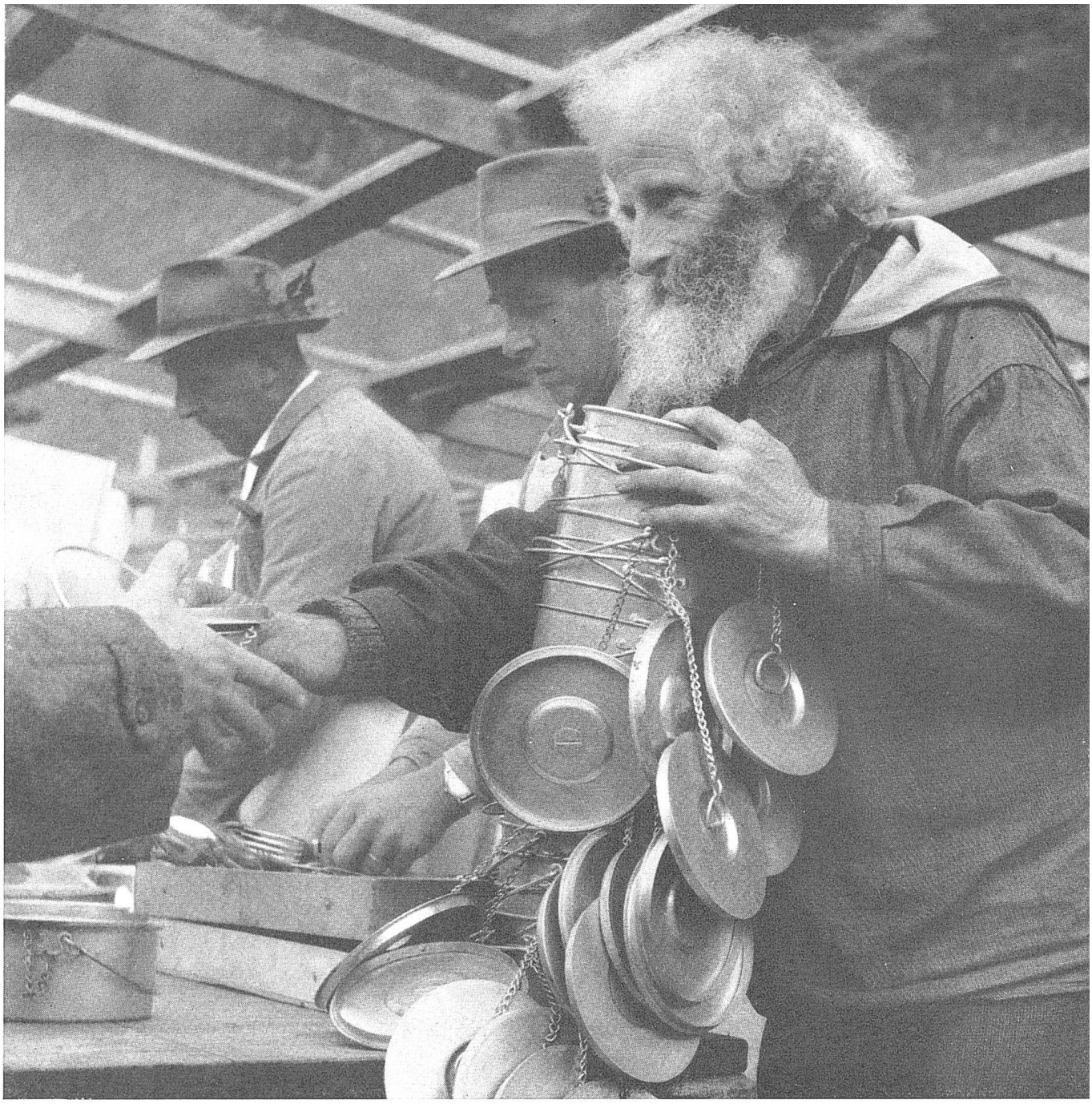
DAS RÜTLISCHIESSEN

Fotos und Text von Albin Danioth



Rund tausend Schützen aus allen Teilen der Schweiz sorgen am Mittwoch vor Martini für Hochbetrieb auf dem «stillen Gelände am See».

PUNTRĂ SCHIGNA
1958
PONTRESINĂ



Wie zum Trotz steht diese an Gesslers Schikane erinnernde Gewehrpyramide (Bild links) auf der Rütliwiese.

Beim Schiessen sind wir Männer unter unseresgleichen. Da hat Förmlichkeit keinen Platz. Man tut sich zusammen, macht über offenem Feuer «Schwarzen», bratet Würste am Spiess und röstet Marroni. Das Mittagessen ist fast wie im Dienst, nur etwas reichhaltiger.

Man muss «fassen» gehen (oberes Bild) und vor der Feldküche Schlange stehen, bis man den «Frass» in eine Art «Luxusgamelle» geschöpft bekommt. Alles, was wir Schweizer im WK verfluchen — das Essen aus dem Blechnapf, unter freiem Himmel

und bei kühler Witterung — finden wir in Zivilkleidung romantisch und nehmen es als Anlass besonderer Fröhlichkeit.

Schiessen macht durstig, und nach ein paar Gläschen werden die Spitzenresultate, die man mit einem Haufen «wenn» erreicht hätte — fast, fast Tatsache. Man trifft sich vielleicht alle Jahre nur einmal, eben am Rütlischiessen. Und die vielen Schützenfeste landauf, landab geben zu reden, die «Fastkränze» wie die Kränze.

Der — offizielle — Abschluss des Rütlischiessens (unteres Bild) bildet die «Rütligemeinde»: vaterländische Ansprachen, Musikvorträge, Preisverteilung.